

der ersten Seite, was in den letzten Jahren aus dem Nichts entstanden ist. Seid Ihr nicht auch der Meinung, dass dieses Projekt vielen Menschen zum Segen geworden ist und noch vielen Menschen zum Segen werden kann? Genau wie ich vor 8 Jahren, steckt jetzt Tracy voller Energie und Ideen. Auch sie vertraut auf Gottes Führung und freut sich, in SEINEM Werk mitwirken zu dürfen. Bitte helft mit, dass diese Arbeit weiter bestehen darf und sich weiter entwickeln kann. Hierfür wäre es gut, wenn Tracy sich ganz auf diese Aufgabe konzentrieren könnte. Ich weiß, dass sich auch die wirtschaftliche Situation in Deutschland verschlechtert hat, doch wie sagte gestern ein Freund zu mir: „Es ist doch eine Freude und Ehre, für das Weiterbestehen eines solchen Werk mithelfen zu dürfen.“ EIRENE hat sich bereit erklärt, deutsche Spenden weiterhin für NT zu verwalten. Somit werden auch weiter Steuerbescheinigungen ausgestellt. Die südafrikanische Währung ist z.Z. sehr schwach. D.h. was auch immer Euch möglich ist zu geben, wird hier in Südafrika einen Unterschied im Leben vieler Menschen machen. Im Leben der jungen Menschen, die dringend eine gute Ausbildung u. Arbeitsplätze brauchen und so begeistert die Gute Nachricht weitertragen, genauso wie bei den PatientInnen und Home Carer im Township, die durch Spenden von NT versorgt werden. Ich danke Euch sehr, dass Ihr noch einmal darüber nachdenkt. Natürlich werde ich Euch auch weiterhin mit Rundbriefen auf dem Laufenden halten, denn – was auch immer die Zukunft für mich und Reinhold bereithalten wird – so werde ich doch stets mit NT verbunden bleiben. Zum Glück ist dies mit der heutigen Technik ja kein Problem.

Und so will ich noch kurz von unseren Plänen berichten: Reinhold hat ein Arbeitsangebot in Australien bekommen. Wir haben ein Visum beantragt, doch die Bearbeitungsprozedur ist sehr langwierig. Ein letzter Test ist für Anfang April angesetzt. Wenn auch er positiv verlaufen sollte, kann es noch weitere 3 Monate dauern, bis das Visum ausgestellt wird. Falls es klappen sollte, verlassen wir Südafrika mit traurigem Herzen, denn wir beide lieben dieses Land sehr. Doch für die berufliche Entwicklung sehen wir z.Z. keine andere Möglichkeit. Nachdem das Verfahren in Gang gesetzt worden war und die ersten Tests sehr positiv verlaufen waren, gab es hier schon viel zu bedenken. Dann entschlossen wir uns auch kurzfristig, nach Deutschland zu fliegen. Hier dauerte es dann viel länger als geplant, um meinen überall untergestellten Hausstand zusammenzusammeln, durchzuarbeiten und für eine Verschiffung – nach Australien oder Südafrika - vorzubereiten. Die Zeit verflog viel zu schnell. Leider war es uns nicht möglich, alle Freunde zu treffen, die wir gerne gesehen hätten. Doch wir konnten ein gemütliches und gesegnetes Weihnachtsfest bei meiner Familie verbringen. Zurück in Südafrika, haben wir uns 2 Tage später gleich zu Reinholds Mutter aufgemacht, die im 1000 km entfernten Natal lebt. Auch hier waren die nächsten 2 Wochen mit notwendigen Erledigungen und Verwandtschaftsbesuchen ausgefüllt. Nun sind wir froh, endlich wieder zu Hause zu sein und ich bin froh, dass ich endlich diesen Rundbrief an Euch fertigstellen konnte. Ihr seht, langweilig wird es in unserem Leben nicht. Bitte helft beten, damit wir den für uns richtigen Weg erkennen werden. Mit dankbarem Herzen denke ich an Eure Treue, die Ihr mir auf so vielfältige Weise erwiesen habt und grüße Euch von Herzen, Eure *Richarda.*

!!! BITTE NEUE ADRESSE UNTEN AUF DIESER SEITE BEACHTEN !!!

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Lukas 18:27

Februar 2009

Liebe UnterstützerInnen und Freunde von Nightingale Trust (NT), mit dieser so voll Hoffnung gefüllten Jahreslosung, möchte ich Euch noch ein gutes und gesegnetes Neues Jahr wünschen. Außerdem gibt es wohl kaum einen Bibelvers, der besser als Überschrift für mein Leben in den letzten 12 Jahren passt. Trotz schwerer Depression gab Gott mir den Mut, einer Vision zu folgen und ich durfte erleben, wie etwas – das für mich menschlich gesehen unmöglich schien – Wirklichkeit werden durfte. Unzählige Schwierigkeiten waren zu überwinden. Manchmal brachten sie mich im Endeffekt weiter, manchmal ließen sie mich für die nächste Herausforderung wachsen und so können wir heute, nach einer langen Gedulds- und Vorbereitungszeit und einem 8-jährigen Einsatz in Südafrika, auf folgendes Ergebnis zurückschauen: Neben ca. 40 Home Carern sind bei NT 2 Lehrerinnen, 2 Verwaltungskräfte, 2 Krankenschwestern und ab 1.10.2008 eine Managerin beschäftigt.

Ca. 500 Home Carern konnten wir die gute Botschaft von Jesus Christus erzählen und sie in Basispflege sowie Hauswirtschaft ausbilden. Ca. 75% dieser Home Carer haben Arbeit gefunden oder konnten ihren Traum verwirklichen und sich weiterbilden. Viele haben sich als Krankenschwester ausbilden lassen.

Durch das Projekt werden ca. 30 (zahlende) PatientInnen in privaten Haushalten betreut. Durch südafrikanische, deutsche und amerikanische Spenden werden 54 Pflege-PatientInnen, 9 Familien durch Essensausgabe und 4 AIDS-Waisen im Township Motherwell versorgt und vier Home Carer dort bezahlt.

Wichtige offizielle und staatliche Anerkennungen wurden erzielt, die eine solide Grundlage für das Weiterbestehen von NT bilden.

Außerdem bestehen gute Kontakte und eine gute Zusammenarbeit zu diversen Organisationen, Institutionen und Kirchen. NT Trust ist bekannt und ein wichtiger Bestandteil in der Öffentlichkeit von Port Elizabeth geworden.

Dies wurde mir besonders im letzten Jahr, Ende September bewusst: Für mich stand die folgende Entscheidung an: Sollte ich weiter für NT als Managerin arbeiten oder war es nun Zeit, diese Verantwortung abzugeben? Ich hatte ein Jahr erlebt, in dem mir deutlich geworden war, dass ich beidem, meiner Ehe UND NT, nicht gerecht werden kann. Dank der unermüdlichen Unterstützung meines fürsorglichen Ehemannes konnte ich mich im letzten Jahr weiter sehr für NT einsetzen, doch ich fühlte mich hin- und hergerissen und wurde sehr müde. Durch viele Gebete wurde mir klar, dass – wenn Gott mir jetzt noch eine Ehe schenkt – ich mich auch um diese Ehe kümmern darf und soll. So feierten wir Ende September meinen Abschied als Managerin und ein herzliches Willkommen der neuen Managerin, Tracy Thomas. 72 Gäste folgten unserer Einladung und ich durfte dankbar ein Ereignis der Zuneigung



MEINE NEUE ADRESSE: Richarda Küsel
P.O. Box 210853, The Fig Tree, Port Elizabeth, 6033
Rep. South Africa
email: richarda.rsa@gmx.net

und Wertschätzung erleben.



Ein besonderes Erlebnis war dann auch die bald folgende Vorstandssitzung, an der auch unser deutsches Vorstandsmitglied und Mitgründerin Regina teilnehmen konnte. So durften wir beide der Verwirklichung des letzten noch zu erreichenden Zieles, nämlich die offizielle Übergabe des Projekts in südafrikanische Hände, beiwohnen. Untenstehend seht Ihr ein Bild mit dem jetzigen

Vorstand. Somit beantwortet sich auch eine oft gestellte Frage: Ich werde weiterhin als Vorstandsmitglied bei NT bleiben und somit bei wichtigen Entscheidungen mitwirken. Der einzige doch für mich sehr befreiende Unterschied ist, dass ich nicht mehr für die Umsetzung der Entscheidungen zuständig sein werde. Trotzdem „darf“ ich weiterhin mit Rat und Tat unterstützend mitwirken, denn NT wird mir weiterhin am Herzen liegen.

Nun zu Tracy, die ihre Aufgabe mit viel

Enthusiasmus ab 1. Oktober übernommen hat. Ich hatte sie vor 2 ½ Jahren in Verbindung mit dem Home Care Projekt im Township Motherwell kennen gelernt. Seitdem haben wir öfters in diesem Bereich zusammengearbeitet. Hierbei war ich stets von ihren organisatorischen Fähigkeiten und guten Kontakten zu den Behörden für Gesundheit, Soziales, Arbeit und vielen Organisationen beeindruckt. Tracy hat Projektentwicklung und -management studiert. Danach hat sie freiberuflich diverse staatlich geförderte Projekte, aber auch private initiierte Projekte aufgebaut und evaluiert. Sie ist Christin und gehört zur Methodisten Kirche. Das Angebot, das Management bei NT zu übernehmen, war für sie eine große Überraschung. Obwohl wir ihr nicht garantieren konnten, dass ihr Gehalt für ein ganzes Jahr erwirtschaftet werden kann, sah sie unser Angebot nun als IHREN Ruf in diese von Gott gesegnete Arbeit einzusteigen.

Noch bevor sie ihre neue Tätigkeit beginnen konnte, wurde NT von der nächsten Krise geschüttelt. Mitte September wurde in unser Haus eingebrochen. Alle Räume waren total verwüstet worden, Schrankinhalte nicht nur in den Zimmern, sondern über die ganze Schule verteilt. Das Allerschlimmste war, dass neben einigen Elektrogeräten und allen Kochlebensmitteln auch alle Computer gestohlen worden waren. Gott sei Dank, hatten wir die meisten Daten gesichert und waren auch gut versichert. Trotzdem war es ein nicht gutes Gefühl, in diesem Gebäude weiter zu arbeiten, zumal der Vermieter nicht bereit war, die Kosten für die Installation einer Alarmanlage zu übernehmen. Schon seit längerer Zeit hatte ich



Regina, John, Dietmar, Richarda, Liesel, Philip.

mich nach einem neuen Domizil für NT umgesehen. Die Räumlichkeiten waren für die Arbeit zu klein geworden und auch die Umgebung war immer unsicherer geworden. Nun verstärkten Tracy und ich die Suche erneut, doch es war nicht einfach, ein passendes, wesentlich größeres Haus zu einem nicht viel teureren Mietpreis zu finden. Immerhin war der neue Kostenfaktor des Manager-Gehaltes bereits ein Schritt im Glauben. Nun auch noch ein höherer Mietpreis? Zwei Wochen später wurde ein zweiter Einbruch versucht. So dachten wir wenigstens. Hierbei wurde nur das Bürofenster eingeschlagen.

Wurden die Einbrecher gestört? Egal, wir waren froh, dass nicht mehr passiert war. 10 Tage später, der Fensterkit war noch nicht durchgetrocknet, hatten wir den nächsten Einbruch. Diesmal wurden nicht nur wieder alle (jetzt nagelneuen) Computer gestohlen, sondern auch die gesamte Fensterscheibe war verschwunden. Keine Scherben, nichts war zu sehen! Die Verwüstung hielt sich diesmal in Grenzen. Die Einbrecher hatten alles gut vorbereitet. Nach dem ersten Einbruch kannten sie die Räumlichkeiten und wussten, dass wir neue Computer für unsere Arbeit bekommen würden. So war gezielt das Bürofenster demoliert worden. Einfach hatten wir es ihnen allerdings nicht gemacht. Die Bürotür wurde täglich abgeschlossen und Reinhold hatte ein Versteck hinter der Holzverkleidung in der Küche angelegt, wo wir die Computer täglich versteckt hatten. Doch auch dies hat uns im Endeffekt nicht geholfen. Die Einbrecher hatten die Bürotür aufgebrochen und selbst dieses Versteck gefunden. Auch diesmal bezahlte die Versicherung den entstandenen Schaden. Wenige Tage später fand Tracy ein passendes und nicht zu teures Haus. Es liegt nur wenige Meter von dem Haus entfernt, in dem Regina und ich damals unsere Arbeit begonnen hatten. Hier auf dem Bild haben Tracy und ich unsere erste Besprechung in ihrem neuen Büro. Tracy fühlt sich ihrer Arbeit sehr verpflichtet, was besonders deutlich wurde, als ihr bereits im November nicht das volle Gehalt bezahlt werden konnten. Zum Glück wurde ihr noch ein anderer kurzzeitiger Auftrag angeboten. Die Unkosten des Umzuges und der immer wieder zu verzeichnender Rückgang in den Patientenzahlen ließen NT wieder an die Grenzen der finanziellen Möglichkeiten stoßen. Nach wie vor ist die Finanzlage sehr knapp, doch lest bitte noch einmal auf



Phyllis und Michele beim Aufräumen des Büros. Phyllis ist die neue Mitarbeiterin, die ich im letzten Jahr, nach der Entlassung von Mikie eingearbeitet habe.



Bankverbindung in Deutschland
Empfänger EIRENE
Bank für Kirche und Diakonie, Duisburg
BLZ: 35060190 KontoNr.: 1011380014
Verwendungszweck: Xolelanani Care Service

Bankverbindung in Südafrika
Nightingale Trust, Nedbank
Branche: Green Acres
Branche Code: 121617
Account No: 1216056854